

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Márta Fata</i> Migration im Gedächtnis Auswanderung und Ansiedlung in der Identitätsbildung der Donauschwaben	7
---	---

I. AUSWANDERUNG UND ANSIEDLUNG IM 18. JAHRHUNDERT

<i>János Barta</i> „Pflüg’ mir den Boden, wackre Schwabenfaust“ Die deutsche Einwanderung nach Ungarn im 18. Jahrhundert und ihre Bedeutung für Staat und Gesellschaft.....	23
--	----

<i>Márta Fata</i> „Kirchhof“ versus „Paradies“ Die Auswanderung in Selbstzeugnissen der Kolonisten zur Regierungszeit Josephs II.	39
---	----

II. GESCHICHTE – ERINNERUNG – IDENTITÄT

<i>Christian Glass</i> Die inszenierte Einwanderung Stefan Jägers Triptychon „Die Einwanderung der Schwaben in das Banat“ und seine Wirkungsgeschichte	55
---	----

<i>Ingomar Senz</i> Ansiedlungsfeierlichkeiten in der Batschka Das Beispiel Filipowa 1938	71
---	----

<i>Ferenc Eiler</i> Identität durch Geschichte Die Zeitschrift „Deutsch-Ungarische Heimatsblätter“ (1929–1943).....	87
---	----

<i>Katharina Drobac</i> Stefan Kircz, „Die Einwanderer von Tevel“ Ein Lehrstück in Sachen Identitätsbildung	101
---	-----

Ágnes Klein

Geschichtsunterricht und „Identitätspolitik“
 Grundschulbücher der Deutschen in Ungarn von 1868 bis heute..... 121

Katalin Orosz-Takács

Zwischen Mythos und Realität
 Historische Kulminationspunkte in Heimatbüchern
 der ungarndeutschen Vertriebenen 135

III. ORTE DER ERINNERUNG

Josef Schwing

Ortsnamen als Identitätssymbole
 Das Beispiel der Schwäbischen Türkei (Ungarn) 155

János Krähling

Architektur und Gedächtnisgemeinschaft
 Die Kirchen der evangelisch-lutherischen Deutschen im Komitat Tolnau
 in Ungarn 169

Márta Fata/Klaus J. Loderer

Gedenkkreuz und Ulmer Schachtel
 Monumentalisierung der Auswanderung und Ansiedlung
 der Donauschwaben 187

Anhang

Ortsverzeichnis 223
 Personenverzeichnis..... 229
 Autoren des Bandes 233